Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819
1817

17 (26.2.1817)

Visual Library

Wochenblatt

für

Offenburg und Lahr.

Nro. 17.

Mittwoch, den 26. Februar 1817.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt- und 1stes Land-Amt Offenburg.

1. [Vorladung.] Johann Bührle von Dundenheim, gegen 53 Jahre alt, hat sich im Jahr 1796, nachdem er mit Abschied aus landesfürstlichen Kriegsdiensten getreten, in die Fremde begeben, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe oder seine etwaige Leibeserben werden anmit edictaliter aufgefordert, binnen Jahresfrist vom heutigen an, dahier zu erscheinen, und sein unter Pflegschaft des Joseph Schmieder von Ichenheim befindliches, auf 285 fl. 33 kr. sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und seinen nächsten Anverwandten das Vermögen gegen Sicherheitsleistung eingeantwortet werden wird.

Offenburg, den 15. Febr. 1817.

Großherzogl. Stadt- u. 1. Landamt.
Meister.

Schulden-Liquidationen.

Alle diejenigen, welche an nachstehende Personen etwas zu fordern haben, werden andurch bei Verlust ihrer Forderung zur Liquidation derselben auf nachstehende Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Urkunden, vorgeladen.

1) An den verstorbenen Schiffer Nikolaus Armbruster, von Wolfach, binnen 4 Wochen a dato vor dem Theilungs-Commissariate daselbst.

2) An die Gantmasse des Michael Häußler, von Appenweier, auf Dienstag den 11. Merz 1817, Vormittags 8 Uhr, vor Großherzogl. Amtsrevisorate daselbst.

Offenburg, den 10. Febr. 1817.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.
Meister.

Versteigerungen.

1. [Früchte-Versteigerung.] Auf Donnerstag den 6. Merz, Vormittags 10 Uhr, will das Stift in Sulz auf dortiger Gemeinds-Stube eine Parthie Früchte versteigern lassen; und zwar: 20 Frtl. Waizen, 20 Frtl. Halbwaizen, 20 Frtl. Gerste und 15 Frtl. Haber.

2. [Holz-Versteigerung.] Donnerstag den 27. d. M. werden in dem herrschaftlichen Kaiserwald, Kappler Reviers, 30 Stämme Nutzholz nebst 9,500 St. Wellen, und Freitag den 28. d. ebendaselbst 200 Klafter Brennholz der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und damit jedesmal Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht werden. Wovon man die allenfalsigen Steigliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß setzt, daß alle jene, welche als zahlungsfähig nicht hinlänglich bekannt sind, nur unter Stellung eines annehmlichen Bürgen, die aber, welche von früher ersteigertem Holz den Betrag noch schulden, nur gegen gleich baare Zahlung zu dieser Versteigerung zugelassen werden können.

Lahr, den 21. Febr. 1817.

Großherzogl. Forst-Inspektion.
v. Ritz.

2. [Versteigerung.] Des verstorbenen Rothaerber Christmann Wolffs Witb. geb. Wunderlich will Montags den 3. Merz, des Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 6jährige Zahlungstermine zur eigen versteigern lassen:

1 Sr. 58 Rthn. Acker im untern Gutleutfeld.
2 — 11 — Acker an der Heidenburg.
2 — 10¾ — Reben und Geländ vornen im Ernet.

Lahr, den 19. Februar 1817.

Stadtrath dahier.

3. [Holz-Versteigerung.] Freitag den 28. d. M. werden in dem herrschaftlichen Hölzle-Wald, Durbacher Forstes, gegen 110 Klafter Hagenbuchen- und Birken-Scheiterholz, nebst 8000 Wellen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Hiervon setzet man die Liebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß, daß die Verkaufs-Handlung an gedachtem Tage früh 9 Uhr in dem Walde selbst vor sich gehen werde, und daß jeder nicht hinlänglich als zahlungsfähig bekannte Steigerer einen hinlänglichen Bürgen zu stellen, oder ein gerichtliches Zeugniß über seine Vermögens-Umstände beizubringen habe.

Offenburg, den 15. Febr. 1817.

Großherzogl. Forst-Inspection.

v. Neveu.

3. Lahr. [Versteigerung.] Der Nagelschmidt Sebastian Liebig will Montags den 3. Merz zu Dinglingen im Wirthshaus zur Sonne, unter annehmlichen Bedingungen für ein Eigenthum öffentlich versteigern lassen:

1 Sr. 54 Rthn. Acker im Kleinfeldele an der Landstraße, ohnweit dem Ziegelhof.
2 Sr. 25 Rthn. Acker allda.
3 Sr. 8 Rthn. Wiese auf den Stöckmatten.
4 Sr. 35 Rthn. Wiese allda.

3. [Versteigerungen.] Montags den 3. Merz, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigert werden;

1) dem Huthmacher Jacob Zuber:
4¾ Rthn. ein halbes Haus und Zugehörde, in der Vogts-Vorstadt.

2) Dem Leineweber Jacob Göhringer, dem Alten:
1 Sr. 1 Ruthe Reben und Geländ im Holderberg.

Lahr, den 14. Febr. 1817.

Stadtrath dahier.

Stadtraths-Bekanntmachungen.

[Bekanntmachung.] Unter Aufhebung der wegen den Brodtaxen im Wochenblatt Nro. 15. enthaltenen Verordnung, in Betreff des großen Brods oder den 4pfündigen Laiben, wird mit Genehmigung Großherzogl. Bezirksamts hiermit verordnet, daß die hiesige Bacer nach ihrem eigenen Antrag nur eine Sorte Grosbrod und zwar ein recht gutes wohlausgebackenes halbweisses Brod von 4pfündigen Laiben, durchaus aber kein großes schwarzeres und noch weniger ein weisses Grosbrod backen dürfen, bey Vermeidung 5 fl. Strafe, für jeden Uebertretungsfall. Der Preis jenes 4pfündigen halbweissen Brods wird auf 26 kr. festgesetzt.

Das vorgeschriebene Gewicht und Preise des Hab- und Milchbrods, auch Mehlsorten, bleiben unverändert stehen, wie solche im Wochenblatt Nro. 15. angezeigt sind.

Lahr, den 25. Februar 1817.

Stadtrath dahier.
Fischer.

2. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche an den verstorbenen Ferdinand Hetzmann in Diersburg etwas zu fordern haben, werden eingeladen, ihre Forderungen von jezt bis zum nächsten 1. Merz bei dem Vogt Baader allda um so gewißer einzugeben, als sie sonst später nicht mehr damit gehört werden können.

Lahr, den 20. Febr. 1817.

Stadtrath dahier.
Fischer.

Bekanntmachungen.

[Armen-Anstalt.] Für den Monat Merz wird Herr Oberburgermeister Fischer, zufolge der Stimmenmehrheit, die Geschäfte der Armen-Deputation leiten, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Lahr, den 26. Febr. 1817.

Armen-Deputation.

1. [Anzeige.] Wir haben die Ehre hiemit anzuzeigen, daß Herr J. Kesselmeyer als Associé in unsere Handlung eingetreten ist, und wir neben unserer mechanischen Baumwollspinnerey die Türkengarnfärberey aufs thätigste fortbetreiben werden.

Seelbach, den 20. Februar 1817.

Langsdorff & Comp.

1. [Haus-Verkauf.] Joh. Georg Geisser in Langenwinkel will aus der Hand verkaufen, oder bis Freytag den 7. Merz versteigern lassen: Eine

zweystöckigte Behausung samt Scheuer und Stallung und 8 Sr. Hofraithe.

1. [Rheinschifffahrts-Anzeige.] Schiffer Georg Heck stehet bis u. M. mit dem 7. Merz in dem Hafen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die lezten Lahrer Güter Mittwochs vorher, den 5. Merz, abgeholet werden sollen.

2. Lahr. [Wohnung zu verlehnen.] Auf Frauentag habe ich eine schöne Wohnung zu verlehnen am Lindenbrunnen gelegen, bestehet in 2 großen Stuben, eine kleine Nebenstube, Küche, Holzbehältniß, schöne Trockenbühne, einen Keller, welcher sehr bequem ist. Die Liebhaber belieben solche einzusehn.

Scholder, Vater.

3. [Schutterzeller Mühlenversteigerung.] Da Unterzeichnem auf nachbeschriebene Mühle ein ansehnliches Gebot geschehen, so hat er sich entschlossen, dieselbe am 24. März d. J. zu Schutterzell im Tannenwirthshaus, Nachmittags 2 Uhr, als ein Eigenthum der öffentlichen Steigerung, gegen annehmliche Bedingnisse, auszusetzen.

Dieselbe besteht in einem zweystöckigten Wohnhaus, ist mit 3 Mahlgängen, 2 Reibbetter und einer Sägmühle versehen, nebst einer großen Scheuer, Stallungen, Keller und 6 Sester Gemüß- und Obstgarten, auch haftet auf der Behausung die Wirthsgerechtigkeit. Die Wohnung und der Platz sind auch sehr bequem für einen Fabrikanten.

Anton Lorber, Müller.

3. Lahr. [Anzeige.] Kiefermeister Christmann wird mit Erlaubniß Großherzogl. Bezirks-Amts, eine von dem besten Büchsenmacher verfertigte, und durch ihre Güte erprobte Standflinte, nebst aller Zubehörde, durch den Weg einer Lotterie von 110 Loosen, jedes zu 24 kr., in seinem Hause ausspielen lassen. Sobald die Loose verkauft sind, wird solches durch das Wochenblatt, und auf welchen Tag die Ziehung geschehen soll, angekündigt werden.

3. Lahr. [Heu feil.] Zimmermeister Peter hat gutes Untermattenheu zu verkaufen.

3. Lahr. [Handwerkszeug feil.] Es ist ein grosser Schneidstuhl für eisene Spindeln nach allen Kalibern zu schneiden, so wie auch ein großer Drehstuhl mit einem Schwungrad, worauf Walzen und sonstiges Metall gedreht werden kann, nebst einem kleinen Drehstuhl mit Scheibe und Spindeln, für einen Horndreher sehr dienlich, mit verschiedenem Werkzeug zu verkaufen, wovon das Nähere bei Schlossermeister Meincken dahier zu erfahren ist.

Die trockene Knochen-Gallerte, oder die Suppen-Tafeln das untrüglichste Mittel gegen Hungersnoth.

[Aus dem Freyburger Wochenblatt.]

Leider! gründet sich die Gefahr einer Hungers-Noth für die Gebirgs-Bewohner auf mehr als bloße Furcht. Viele nehmen gegenwärtig schon zu den äußersten Mitteln ihre Zuflucht, um das armselige Leben zu fristen; Tausende suchen sie im Auswandern. Auch auf dem flachen Lande fängt die Noth an dringender zu werden, nachdem an manchen Orten die Erdäpfel aufgezehrt sind; das Andringen der Dürftigen in eine in dem Bezirk des ersten Landamtes Freiburg errichtete ErnährungsAnstalt ist außerordentlich. Mit Getreide und andern theuren Lebensmitteln wird man diese Unglücklichen, so wie die Lage der Sache nun einmal ist, nicht hinlänglich und lange genug unterstützen.

Ohne allen bedeutenden Kosten-Aufwand würde man Hunderttausende so lange, als es nöthig seyn wird, mit sogenannter trockener Gallerte, oder Suppen-Tafeln, vor Hungersnoth schützen können, wenn die Bereitung dieses so kräftigen als gesunden Nahrungsmittels aus Knochen, durchs ganze Land, wo es sich dazu eignet, ohne Zögern eingeführt würde. Daneben würde noch die Consumtion theurer Lebensmittel vermindert.

Einrichtung und Verfahrungsart sind einfach, nicht kostspielig; und über den Erfolg ist kein Zweifel mehr. Ich wünschte in hiesiger Stadt alsobald den Anfang damit zu machen. Den hiesigen Familien, deren edler Bereitwilligkeit, das Gute zu fördern, eine dürftige Ernährungs-Anstalt in der Nähe, von dem schönsten Erfolg gekrönt, Gründung und Fortbestand hauptsächlich verdankt, darf ich wohl, um sie zu fernern und allgemeinen Abgabe der Knochen, zu diesem frommen Zweck zu bewegen, nicht mehr sagen, als: daß mit den Knochen die täglich hier noch unbenuzt weggeworfen werden, nach sicherer Berechnung, mehrere hundert Menschen erhalten werden

könnten, daß in einer Gemeinde des Schwarzwaldes schon 15 Pferde aus Noth geschlachtet und gegessen worden sind. Nicht blos starke Familien, wo also in der Regel der Fleisch-Verbrauch bedeutend ist, werden gebeten die Knochen abzugeben, nur reinlich gehalten, der Gehalt eines einzigen Loths Knochen ist unter gewissen Umständen hinreichend, einen Menschen vom Hungertode zu befreien. Es lohnt sich also wohl der Mühe des Sammelns.

Freiburg, den 8. Februar 1817.

Rieggerdt,
Land-Physikus.

Aufforderung an das hiesige Publikum, die Aufbewahrung der Knochen betreffend.

Unter Beziehung auf den in Nro. 14. des Wochenblatts abgedruckten (obigen) Aufsatz: „Die trockene Knochen-Gallerte" wird anmit bekannt gemacht, daß nunmehr die Anstalt zur Bereitung der Knochen-Gallerte in hiesiger Stadt und zwar in der großen Kaserne unter der unmittelbaren Leitung des Herrn Oberamtmanns Wundt und Land-Physikus Hr. Dr. Rieggerdt, welche diese Anstalt in Ebringen mit so gutem Erfolge gegründet haben, wirklich eingerichtet ist.

Zur Sammlung der Knochen sind 2 Personen, nämlich: Franciska Buchinger für die obere, und Barbara Buchinger für die untere Stadt, aufgestellt.

Das hiesige Publikum, welches jede gemeinnützige Anstalt mit so lobenswürdigem Eifer unterstützt, wird daher eingeladen, die Knochen von jeder Fleisch-Gattung, reinlich gehalten, aufzubewahren und an die obgenannten Personen abzugeben, welche auch in kleinen Haushaltungen, in denen der Fleisch-Verbrauch gering ist, zu sammeln beauftragt sind.

Auf diese Weise wird die Stadt Freiburg, in welcher die seit längerer Zeit trefflich zubereitete Rumford'sche Suppen täglich mehrere hundert Hungrige stärkt und nährt, zugleich die Niederlage einer allgemeinen Unterstützungs-Anstalt, die ihre wohlthätige Wirkung nicht nur auf die Umgegend beschranken, sondern vorzüglich auf die an den Rand des höchsten Elends gebrachten Bewohner des Schwarzwalds, unsere bedaurenswürdigen Brüder, ausdehnen wird. Denn wahrlich, wo man ein so eckelhaftes, der Gesundheit nachtheiliges Gemengsel aus Stroh und Heublumen, wie die von dem Walde herabgeschickten Proben beweisen, anstatt des Brodes genießt, da muß die Noth den höchsten Grad erreicht haben.

Welche Aufforderung für die mildthätigen Bewohner der hiesigen Stadt!

Freiburg, den 20. Februar 1817.

Großherzogl. Stadt-Amt.
Schnetzler.

Auszug aus dem Lahrer Kirchenbuche.

Febr.

Geboren:

d. 17. Sophie Christine; V.: Ludwig Friedrich Pfäfflin, B. u. Fabrikarbeiter dahier.

d. 17. Zwilling: August und Mar. Magdalena; V.: Friedrich Schweikhard, B. u. Weber dhr.

d. 18. Katharina Elisabetha; V.: Christian Müllerleile, B. u. Taglöhner dhr.

d. 19. Ferdinand; V.: Johannes Walter, B. u. Schneider dhr.

d. 22. Mar. Magdalena; V.: Georg Asal, B. u. Weber dhr.

d. 22. Wilhelmine; V.: Johann Georg Müller, B. u. Steinhauer dhr.

Febr.

Kopulirt:

d. 16. Christian Wickert, Bürger und Schuhmacher dhr., und Katharina Lang, des verstorbenen Karl Lorenz Müller, B. u. Privatlehrers dahier, hinterlassene Wittib.

Febr.

Gestorben:

d. 16. Sophie; V.: Wilhelm Fingado, B. u. Prokurator dahier, alt 19 Tage.

d. 22. Elisabetha; V.: Georg Schmidt, Hintersaß und Maurer zu Burgheim, alt 2 Jahre 2 Monate 26 Tage.

Frucht-Preise.

Tag.	Ort.	Waizen. fl.	kr.	Halb-Waiz. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerst. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Febr.	Lahr. beste	22	—	18	—	—	—	15	—	9	—
1.	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	19	—	16	—	—	—	11	—	—	—
22.	Offenb. beste	21	—	17	—	—	—	16	—	9	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	18	—	16	—	—	—	15	—	7	30
20.	Gegend. best	23	30	18	—	14	30	16	—	8	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	21	30	16	—	14	—	14	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg